

von Griedel bis Rockenberg, am 15./7. 1909 der Teilstrecke Lich-Queckborn, am 1./8. 1909 auf der Teilstrecke Queckborn-Grünberg, am 2./4. 1910 die Strecke Rockenberg-Bad Nauheim, am 13./5. 1910 die Teilstrecke Butzbach-Ost bis Ebersgöns, am 1./6. 1910 die Fortsetzung bis Oberkleen (7.9 km) aufgenommen; Betriebslänge nunmehr zus. 56.44 km. Der Ausbau sämtl. Strecken wurde 1911/12 vollendet. Bau u. Betrieb durch die Firma Lenz & Co. G. m. b. H., Berlin.

Kapital: M. 1 756 000 in 1756 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 550 000, erhöht lt. G.-V. v. 5./5. 1903 um M. 201 000, begeben zu pari an Lenz & Co. G. m. b. H., nochmals erhöht lt. G.-V. v. 19./10. 1907 um M. 1 015 000 u. lt. G.-V. v. 7./10. 1910 um M. 101 000 (auf M. 1 867 000); einz. am 31./3. 1912 zus. M. 1 810 500. Die G.-V. v. 21./11. 1913 beschloss zur teilweisen Beseitig. der Unterbilanz Herabsetzung des A.-K. um M. 111 000, also auf M. 1 756 000. Hessischer Staatszuschuss zus. M. 1 305 114.

Anleihen: I. M. 550 000 in $2\frac{3}{4}\%$ (bis 1913 4%) Oblig. à M. 1000 auf den Inhaber, lt. minist. Genehm. v. 26./2. 1903. Tilg. seit 1./4. 1909 mit $\frac{1}{2}\%$ der urspr. Gesamtsumme, ab 1./4. 1919 mit 1% , ab 1./4. 1929 mit $1\frac{1}{2}\%$; Verlos. im Jan. auf 1/4.

II. M. 490 000 in $2\frac{3}{4}\%$ (bis 1913 $3\frac{3}{4}\%$) Schuldverschreib. à M. 1000 auf den Inhaber, lt. minist. Genehm. v. 7./9. 1908 (Teilbetrag der am 19./10. 1907 beschlossenen Emiss., ausgegeben zum Bau der Nebenbahn von Grünberg nach Lich). Zs. $1\frac{1}{4}\%$ u. 1./10. Die Schuldverschreib. sind nach Ablauf des 5. vollen Betriebsjahres, u. zwar von diesem Zeitpunkt ab für die Dauer von 10 Jahren mit $\frac{1}{2}\%$, für weitere 25 Jahre mit 1% u. für weitere 10 Jahre mit $1\frac{1}{2}\%$ unter Zuwachs der ersparten Zinsen planmässig zu tilgen.

III. M. 347 000 u. M. 175 000 in $2\frac{3}{4}\%$ (bis 1913 $3\frac{3}{4}\%$) Teilschuldverschreib. auf den Inhaber, Stücke à M. 1000, lt. Genehm. des Grossh. Hess. Staatsministeriums v. 20./11. 1909. Zs. $1\frac{1}{4}\%$ u. 1./10. Kündigung ab 1./4. 1915 zulässig. Von diesem Zeitpunkt ab ist das Anleihen mit mindestens $\frac{1}{2}\%$ der urspr. Gesamtsumme, vom 1./4. 1925 ab mit 1% u. vom 1./4. 1950 ab mit $1\frac{1}{2}\%$ dieser Summe unter Zuwachs der ersparten Zs. planmässig zu tilgen. Aufgenommen 1910 zur Beschaffung der Mittel zum Bau der Nebenbahn von Griedel nach Bad Nauheim u. einer Nebenbahn von Butzbach nach der Landesgrenze (Ebersgöns-Oberkleen).

Sanierung: Am 31./3. 1912 war der Verlust bei Aufstellung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1911/12 auf M. 211 976 angewachsen, so dass sich die Verwalt. der Ges. genötigt sah, eine Sanierung der Ges. vorzunehmen. Unter Vermittelung des Grossherzoglichen Ministeriums wurde mit den von der Bahn berührten Gemeinden als Inhabern der Oblig. u. mit der Firma Lenz & Co. in Berlin ein Vertrag abgeschlossen, durch welchen der Zinsfuss der Oblig. dauernd auf $2\frac{3}{4}\%$ herabgesetzt ist, während von dem Akt.-Kap. 111 Aktien zu M. 1000 = M. 111 000 vernichtet wurden (siehe A.-K.). In den nächsten 5 Jahren findet keine Auslos. von Schuldverschreib. statt. In den dann folg. 5 Jahren werden $\frac{1}{2}\%$ u. von 1926 an $2\frac{1}{2}\%$ jährlich getilgt, sodass nach 45—50 Jahren die Schuldverschreib. ausgelost sind. Ferner hat sich die Firma Lenz & Co. verpflichtet, von ihrer Forderung an die Akt.-Ges. den Teilbetrag von M. 100 976 zu erlassen u. für den Restbetrag der Forderung die Zs. auf $2\frac{3}{4}\%$ herabzusetzen, auch auf die vertraglich vereinbarte Pauschalentschädigung von M. 6000 p. a. für die Betriebsführung bis auf weiteres zu verzichten. Ausserdem übernimmt sie den Inhabern der Schuldverschreib. gegenüber selbstschuldnerische Bürgschaft für die Zahlung der Zs.- u. Tilg.-Beträge. Die Ges. zahlt in den Gemeinden, in denen sie zur Steuer herangezogen werden kann, nur 50% der sonst üblichen Abgaben.

Im Geschäftsjahr 1912/13 resultierte ein neuer Bilanzverlust von M. 7617, der 1913/14 auf M. 25 975, 1914/15 auf M. 86 289, 1915/16 auf M. 145 946 u. 1916/17 auf M. 167 827 anwuchs aber 1917/18 auf M. 113 512 zurückging.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. Gen.-Vers.: Spät. Sept. Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. März 1918: Aktiva: Eisenbahnbau 4 911 600, Grunderwerbs-Kto 12 666, Kassa 252, Anlage des Ern.-F. 22 907, do. des Spez.-R.-F. 4345, Staatszuschuss-Restzahl. 3898, Debit. 22 417, Verlust 113 512. — Passiva: A.-K. 1 756 000, Oblig. 1 554 000, Staatszuschuss, 1 305 114, Ern.-F. 111 964, Spez.-R.-F. 51 931, Oblig.-Zs. 2075, Kredit. 310 514. Sa. M. 5 091 600.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 167 827, Unk. 477, Zs. 5823, Oblig.-Zs. 31 080, Ern.-F. 29 016, Spez.-R.-F. 4924. — Kredit: Ern.-F. 49 383, Eisenbahn-Betriebs-Kto. 76 252, Verlust 113 512. Sa. M. 239 148.

Dividenden 1904/05—1917/18: Bisher 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (F.).

Direktion: Geh. Bau-Rat Georg Mohr, Berlin; Reg.-Baumeister a. D. Eduard Rubach, Halle a. S.; Stellv. Reg.-Baumeister Max Semke, Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Altbürgermeistr. Bernh. Küchel, Butzbach; Stellv. Ökonomierat Karl Hoffmann, Hof-Güll; Bürgermeister Konrad Reuhl, Gambach; Dr. jur. Alfons Jaffé, Assessor Dr. Pundt, Berlin; Bürgermeister Dr. Kayser, Bad Nauheim; Med.-Rat Dr. phil. Vogt, Butzbach; Bürgermeister Schmidt, Queckhorn.

Cöln-Bonner Eisenbahnen Aktiengesellschaft

in Cöln a. Rh., Salierring 17.

Gegründet: 5./10. 1894 unter der Firma A.-G. der Vorgebirgsbahn Cöln-Bonn; dann Firma von 1897—1917: Akt.-Ges. der Cöln-Bonner Kreisbahnen wie gegenwärtig 1./9. 1917 geändert. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.